

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Brederfeld, Kierspe, Bönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzelle im Textteil 20 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Kierspe, 5. / Schalksmühle: Herrn. Piepenh. / Ober-
brügge: Rob. Waffers. / Kierspe: H. H. / Brederfeld: Jul. Schilling
Fritz Schaefer / Bönsahl: Karl Schenberg

Nr. 282

Montag, 1. Dezember 1941

Jahrgang 1941

Neue Erfolge im Raum um Moskau

Verluste der Sowjets im Donezbogen — Bomben auf Moskau
und Leningrad — Tanker versenkt — Gegenangriffe in Afrika

Moskau, 30. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Rostow und im Donezbogen fügten die deutschen Truppen im Zusammenwirken mit der Luftwaffe dem Feinde bei Abwehr seiner auch gestern wiederholten Massenangriffe abermals schwerste Verluste zu. Kampfflugzeuge warfen im Ostteil der Bucht von Taganrog ein Ozeanliner in Brand.

Im Raum von Moskau gewann der Angriff der Infanterie- und Panzerverbände weiter an Boden.

Vor Leningrad wurde ein starker, von Panzern unterstützter Ausbruchversuch des Feindes abgewiesen.

Im hohen Norden setzten Kampfzweckverbände die Fortführung wichtiger Anlagen der Murmanbahn fort.

Weitere wirksame Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze und Eisenbahnanlagen im Süd- und Mittelabschnitt der Front. Leningrad und Moskau wurden bei Tage bombardiert.

Vor der britischen Küste griffen Schnellboote in der Nacht vom 29. November einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten einen Tanker von 7000 BRT. Ein weiterer großer Dampfer wurde torpediert und wahrscheinlich versenkt.

In Nordafrika setzten die deutsch-italienischen Truppen ihren Gegenangriff fort. Dabei wurden weitere feindliche Panzer vernichtet. Deutsche Sturmabteilungen sowie Land- und Seeförverbände zerstörten britische Kolonnen und Panzerherdstellungen. Nachschubwege des Feindes bei Maria Matruh wurden erfolgreich bombardiert. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste fünf britische Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 22. bis 28. November verlor die sowjetische Luftwaffe 207 Flugzeuge. Davon wurden 79 in Luftkämpfen und 53 durch Flakartillerie abgeschossen. Der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 24 eigene Flugzeuge verloren.

Neuer Erfolg unserer Vorpostenboote

Der Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Angriff auf Moskau wurden weitere Fortschritte erzielt. Bei Rostow und im Donezbogen erlitt der Feind bei erneuten, unter starker Zusammenfassung und rüstungsmäßig das engere Stadtgebiet, um die erforderlichen Versorgungsmassnahmen gegen die Bevölkerung nunmehr rüstungslos in die Wege zu leiten, die sich völkerrechtswidrig im Rücken der deutschen Truppen am Kampf beteiligt hat. Vor Leningrad wurden stärkere Ausbruchversuche des Feindes abgewiesen.

In Nordafrika stehen die verbündeten

Truppen in konzentrischem Angriff gegen starke britische Kräfte, die erneut von Südosten auf Tobruk vorgestoßen sind. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten mit guter Wirkung Eisenbahnanlagen bei Sidi Barani.

Vorpostenboote wehrten im Kanal den Angriff einer britischen Schnellbootflottille auf ein Geleitzug ab. Die zum Teil bereits beschädigten feindlichen Boote wurden von deutschen Torpedobooten verfolgt, wobei ein britisches Schnellboot versenkt und zwei weitere im Nahkampf so schwer beschädigt wurden, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Alle deutschen Schiffe liefen in ihre Zielhäfen ein.

Italienischer Wehrmachtbericht

Feindlicher Flottenverband torpediert — Kreuzer erhielt zwei schwere Treffer — 12 britische Flugzeuge abgeschossen

Moskau, 30. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Gesamtbild der Schlacht in der Marmarica ist gestern eine Pause zu verzeichnen. Teilkämpfe fanden im Abschnitt Mitte und an der Sollum-Front statt. Von Tobruk und Bardia ist nichts Besonderes zu melden.

Feindliche Einflüge erfolgten auf Derna, Tripolis und Bengasi. Die italienische und deutsche Bodeneinheit schoss im Verlauf der Angriffe vier Flugzeuge ab, eins in Derna, eins in Tripolis, wobei die Besatzung

Ein ganzer Divisionsstab erledigt

Ohne Verlustrückblick trieb man die Sowjets ins Verderben

Moskau, 30. Nov. Den deutschen Angriffen im Raum von Rostow und im Donezbogen setzten die Bolschewiken während der abgelaufenen Woche vom 22. bis 29. Nov. starke Kräfteentlassungen entgegen. Ihre Gegenangriffe wurden ohne jede Rücksicht auf Verluste unter Einsatz von Artillerie, schweren und schweren Panzern sowie zahlreichen Fliegern vorgetragen. Die deutschen Truppen und die Verbände der Waffen-SS traten ihnen in härtesten Einzelkämpfen entgegen.

Die in dichten Massen vorgetriebene bolschewistische Infanterie erlitt im Abwehrkampf der deutschen Waffen ungewöhnlich hohe Verluste. Allein im Abschnitt einer Aufklärungsabteilung wurden über tausend tote Bolschewiken gezählt. Diese Zahl wurde von dem Abschnitt eines Infanteriebataillons noch überschritten. Die gleich schweren Verluste erlitt die bolschewistische Luftwaffe. Die deutschen Jäger schossen allein im Bereich eines Korps an einem Tage 22 Sowjetflugzeuge ab.

Der Raumgewinn, den die Angriffe der deutschen Truppen im mittleren Abschnitt der Ostfront während dieser Woche

erzielten, war erheblich. Solnetichnograd, 50 Kilometer nordwestlich von Moskau, wurde genommen und nördlich davon die Stadt Klin, die als Verkehrsnotenpunkt wichtig ist. Starke bolschewistische Verteidigungsstellungen, die unter Ausnutzung des Geländes sorgfältig ausgebaut waren, wurden hier unter sehr schweren blutigen Verlusten der zahl Widerstand leistenden Sowjets durchbrochen. Auch ein sowjetischer Divisionsstab, der sich mit schweren Panzern gegen die deutsche Einfriedung verteidigte, wurde nach dramatischer Kämpfe der Panzer und Sprengung des gesamten Hauses in dem sich der Stab befand, in einem Korpsabschnitt erledigt.

In demselben Korpsabschnitt wurden allein in vier Tagen 238 Gefangene eingebracht und 24 Panzerkampfwagen, 12 Geschütze, 13 Paks und 10 Flak erbeutet bzw. vernichtet. Ein anderes Korps nahm innerhalb drei Tagen 1098 feldmäßig ausgebaute Bunker und Stützpunkte, machte 1390 Gefangene und räumte 2924 Minen. Bei den hier stattfindenden Kämpfen wurden 2260 Gefallene festgestellt. Ihre Erfolge erkämpften die deutschen Truppen hier wie auch an anderen Kampfabschnitten trotz 10 Grad Kälte, trotz stark behinderter Sicht und trotz Schnee und Eis.

Auch im Nordabschnitt der Front schlugen die deutschen Verbände alle Ausbruchversuche der Sowjets aus Leningrad und alle Gegenangriffe gegen die deutschen Linien zurück. Als etwa 100 Bolschewiken über die zugefrorene Neva auszubrechen versuchten, blieben über 50 Gefallene auf dem Eis liegen. Der Rest floh zurück. Die kriegswichtigen Anlagen in Leningrad und Kronstadt wurden von der Heeresartillerie ebenso wirksam beschossen wie der Schiffsverkehr zwischen den beiden Orten. Der Winter konnte auch hier dem erfolgreichen Kampf der deutschen Truppen keine Grenzen setzen.

In Luftkämpfen hat die deutsche Luftwaffe sieben Flugzeuge abgeschossen. Unsere Luftwaffe hat den Eisenbahnnotenpunkt Maria Matruh bombardiert und hat ihre Angriffe gegen die feindlichen motorisierten Abteilungen in der Dase Dschalo fortgesetzt.

Eines unserer Seeaufklärungsflugzeuge, das von drei feindlichen Flugzeugen angegriffen wurde, schoß ein Flugzeug ab.

Im mittleren Mittelmeer wurde ein feindlicher Flottenverband am Nachmittag des Sonnabends von zwei Torpedoflugzeugen unter dem Befehl von Hauptmann Marino Marini und Oberleutnant Savorio Mayer angegriffen. Ein Kreuzer erhielt zwei schwere Torpedotreffer.

Klin besetzt

Moskau, 30. Nov. Die von den Deutschen besetzte Stadt Klin ist zwar nur ein kleiner Ort von wenigen tausend Einwohnern, ihm kommt aber im Zusammenhang mit den Kampfhandlungen Bedeutung zu, denn sie liegt ungefähr auf der halben Strecke der großen Straße, die von Moskau nach Kalinin führt und von hier über Nowgorod nach Leningrad weitergeht. Die Entfernung Klin bis zum Stadtzentrum Moskaus beträgt 90 Kilometer. 25 Kilometer nördlich von Moskau liegt der Ort Solnetichnograd, der schon seit einiger Zeit in deutscher Hand ist. Ungefähr 35 Kilometer weiter in der Richtung nach Kalinin befindet sich das große Städtchen, das die Bolschewiken an der Wolga eingerichtet haben, um aus ihrem größten Fluß Kraftstrom zu gewinnen. Der Ort weist eine Eisengießerei, eine Kiegelei, Mühlenbetriebe, Erholungsheime, ein Elektrizitätswerk und ähnliche Anlagen auf.

erzielten, war erheblich. Solnetichnograd, 50 Kilometer nordwestlich von Moskau, wurde genommen und nördlich davon die Stadt Klin, die als Verkehrsnotenpunkt wichtig ist. Starke bolschewistische Verteidigungsstellungen, die unter Ausnutzung des Geländes sorgfältig ausgebaut waren, wurden hier unter sehr schweren blutigen Verlusten der zahl Widerstand leistenden Sowjets durchbrochen. Auch ein sowjetischer Divisionsstab, der sich mit schweren Panzern gegen die deutsche Einfriedung verteidigte, wurde nach dramatischer Kämpfe der Panzer und Sprengung des gesamten Hauses in dem sich der Stab befand, in einem Korpsabschnitt erledigt.

In demselben Korpsabschnitt wurden allein in vier Tagen 238 Gefangene eingebracht und 24 Panzerkampfwagen, 12 Geschütze, 13 Paks und 10 Flak erbeutet bzw. vernichtet. Ein anderes Korps nahm innerhalb drei Tagen 1098 feldmäßig ausgebaute Bunker und Stützpunkte, machte 1390 Gefangene und räumte 2924 Minen. Bei den hier stattfindenden Kämpfen wurden 2260 Gefallene festgestellt. Ihre Erfolge erkämpften die deutschen Truppen hier wie auch an anderen Kampfabchnitten trotz 10 Grad Kälte, trotz stark behinderter Sicht und trotz Schnee und Eis.

Auch im Nordabschnitt der Front schlugen die deutschen Verbände alle Ausbruchversuche der Sowjets aus Leningrad und alle Gegenangriffe gegen die deutschen Linien zurück. Als etwa 100 Bolschewiken über die zugefrorene Neva auszubrechen versuchten, blieben über 50 Gefallene auf dem Eis liegen. Der Rest floh zurück. Die kriegswichtigen Anlagen in Leningrad und Kronstadt wurden von der Heeresartillerie ebenso wirksam beschossen wie der Schiffsverkehr zwischen den beiden Orten. Der Winter konnte auch hier dem erfolgreichen Kampf der deutschen Truppen keine Grenzen setzen.

Ritterkreuz für Kampfflieger

Moskau, 30. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Stademann, Flugzeugführer in einem Kampfflieger.

In Baramaribo (Niederländisch-Guayana) trafen, wie Associated Press meldet, drei US-Transporter mit Mannschaften und Material für Barackenbau ein. Sobald ein Lager errichtet sei, würden weitere Truppen folgen.

Glückwünsche des Führers erwidert

von den Staatsoberhäuptern der Antikominternmächte

Moskau, 30. Nov. Die Staatsoberhäupter der im Antikominternpakt zusammengefügten Staaten sowie der Duce und der Staatschef Rumaniens haben die Glückwünsche, die der Führer ihnen aus Anlaß der Unterzeichnung des Protokolls über die Verlängerung des Abkommens gegen die kommunistische Internationale und des Beitritts weiterer sieben Staaten übermittelt hatte, mit Dank- und Glückwunschtelegrammen erwidert.

Außerdem haben die Außenminister von Japan und Mandschukuo sowie der Minister des Auswärtigen der chinesischen Nationalregierung die ihnen aus dem gleichen Anlaß von dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop übermittelten Glückwünsche mit Dank- und Glückwunschtelegrammen beantwortet.

Stolze Bilanz der Luftwaffe

91 britische, 168 bolschewistische Flugzeuge gingen verloren

Moskau, 30. Nov. Während die deutsche Luftwaffe in der Woche vom 22. bis 29. 11. sowohl an der Ostfront wie im Westen und in Afrika eine besondere Aktivität entwickelte, hielt die britische Luftwaffe mit ihren Angriffen am Kanal und gegen das Reich zurück.

Wo sie am Kanal erschien, verlor sie am 23. und am 27. 11. in Luftkämpfen insgesamt 11 Flugzeuge. Auch bei ihren drei wirkungslosen Einflügen ins Reich wurden 3 Bomber abgeschossen.

Die deutschen Jäger brachten den britischen Bombern in Afrika schwere Verluste bei. So wurden allein am 23. 11. 25 britische Flugzeuge in Luftkämpfen und mehrere Bomber am Boden als vernichtet gemeldet. Die deutsche Luftwaffe griff außerdem hier in die erbitterten Kämpfe ein. Sie vernichtete Truppenansammlungen und Fahrzeugkolonnen in der Marmarica, sie zerstörte Eisenbahnanlagen und Ausladungen der Briten bei Sidi Barani und beschädigte ein größeres britisches Kriegsschiff nördlich Sidi Barani durch Lufttorpedos schwer.

Auch in ihrem Kampf gegen die Britische Insel und die britische Schifffahrt ließ die deutsche Luftwaffe nicht nach. Sie beschädigte im Seegebiet um England 4 Handelschiffe schwer und versenkte im Kanal ein britisches Schnellboot. Jede Nacht wurden Industrieanlagen und Hafengebiete in Schottland oder an den West-, Südost- und Ostküsten der Insel ebenso wie die Flugplätze auf der Insel erfolgreich mit Bomben belegt. Die Verminderung der englischen Häfen wurde fortgesetzt.

Den ausgedehntesten Kampf führte die deutsche Luftwaffe an der Ostfront durch. Sie bombardierte bei Tage und bei Nacht vor allem die Eisenbahnen ostwärts der bolschewistischen Front, griff militärische Ziele in Moskau und Leningrad sowie im Raum um Rostow immer wieder an, zerstörte und vernichtete Truppenansammlungen und große berittene Einheiten zerstörte Flugplätze und Feldstellungen, belegte Ortschaften und Panzer mit Bomben.

So vernichtete sie während der Woche allein 50 Panzer darunter 9 schwere, die die Panzerkampfbatterien von zwei sowjetischen Infanteriedivisionen darstellten. Sie zerstörte allein 1258 Fahrzeuge und beschädigte über 140. Sie vernichtete und beschädigte außer 16 Lokomotiven 173 Eisenbahnzüge und brachte damit etwa 10.380 Eisenbahnwagen zum Ausfall. Sie machte dadurch einen ausreichenden Nachschub bei den Sowjets unmöglich.

Die Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe sowohl gegenüber den Briten wie gegenüber den Sowjets wurde durch zwei Verlustziffern deutlich. Die Briten verloren vom 19. bis 25. November 91 Flugzeuge davon 68 in Afrika und im Mittelmeerraum während 29 eigene Flugzeuge im Kampf gegen Großbritannien verloren gingen. Die Sowjets verloren vom 16. bis 21. November 169 Flugzeuge, während 12 deutsche Flugzeuge an der Ostfront eingebracht wurden.

Auf Einladung des Reichsministers der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk trifft am heutigen Montag der königlich-ungarische Finanzminister Dr. Kemény-Schneller zu einem mehrstägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein, um den Besuch des Reichsfinanzministers im Frühjahr dieses Jahres in Ungarn zu erwidern.

Das amtliche Gesetzsblatt veröffentlicht eine Verordnung vom 3. Oktober 1941 über die Errichtung des Gouvernements für das Gebiet von Montenegro. Der Gouverneur, der vom Oberkommando der italienischen Wehrmacht ernannt wird, hat den Sitz in Cetinje.

Eine starke Zumutung Edens

Er leugnet britisch-sowjetisches Zusammengehen vor Juni 1941

Moskau, 30. Nov. Eden hatte im Unterhaus eine Anfrage gestellt, um auf diese bekannte Weise das von langer Hand vorbereitete britisch-sowjetische Zusammengehen in dreifacher Weise leugnen zu können.

Das Lügen ist bei Mr. Eden zwar nichts Ungewöhnliches, doch ist es diesmal etwas allzu frech. Wenn er auch noch so sehr leugnet, so kann er damit nicht die Tatsache aus der Welt schaffen, daß die Verbindung zwischen Moskau nie abgerissen war. Die Entsendung des Botschafters Cripps nach Moskau und die 1940 vorgenommene Verstärkung der Londoner Sowjetbotschaft durch einen Militär- und Luftfahrtattaché sind schon ein äußeres Zeichen für die unterirdische Verbindung, deren Bestehen der „Daily Express“ am 24. Juni triumphierend ein „gut behütetes Kriegsgeheimnis“ nannte. Außenminister Eden möchte die Welt glauben machen, die von englischer, nordamerikanischer und sowjetischer Seite unternommene Aktion zur Verfestigung der Haltung der jugoslawischen Putsch-Regierung Simowitsch habe nur durch

einen Zufall gleichzeitig stattgefunden. Welche dreifache Zumutung!

Doch der britische Außenminister stellt noch größere Anforderungen an die Dummheit und Gutgläubigkeit seiner Hörer. Er verlangt, daß sie glauben sollen, die Unterhaltungen zwischen ihm selbst und Molotov oder zwischen Cripps und Molotov hätten sich höchstens um das Wetter gedreht! Da war der Vortrags-Sender etwas offener, als er am 26. Juni freimütig erklärte, die britische Mission, die sich demnächst nach Moskau begeben werde, werde die größte sein, die je in ein fremdes Land geschickt worden sei. „Die Churchill-Regierung hat dies natürlich schon seit zwei Monaten vorbereitet.“

Mr. Eden stört das nicht. Er leugnet mit kalter Stirn. Aber das ändert nichts an den Tatsachen. In dem Augenblick, wo sich in Berlin die Neuordnung Europas in einem feierlichen Akt manifestiert, klingt der törichte Beugungsversuch Edens wie das heisere Geheul eines Hundes, der in seiner nächtlichen Verlassenheit den Mond anbeult.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Landwirtschaftsprüfungen 1941.

Die Landwirtschaftsprüfung legten 106 Landwirtschaftslehrlinge aus der Landesbauernschaft Westfalen ab. Es bestanden mit sehr gut 1 Prüfling, mit gut 32 Prüflinge, mit befriedigend 37 Prüflinge, mit genügend 19 Prüflinge, nicht bestanden 17 Prüflinge. Außerdem fanden 10 Notprüfungen statt. 19 Lehrlinge, die vor Beendigung der Lehrzeit einberufen wurden, sind geprüft worden. Die Prüfung wurde von allen mit Erfolg abgelegt. — Von 105 geprüften Hauswirtschaftslehrlingen bestanden mit gut 59 Prüflinge, mit befriedigend 33 Prüflinge, mit genügend 10 Prüflinge.

Halber

NSDAP, Ortsgruppe Halber-Neustadt.
Arbeitsplan für den Monat Dezember 1941.

Veranstaltung der Ortsgruppe: Dienstag, 16. Dezember, 19.30 Uhr: Dienstäppel der Amts-, Zellen- und Blockleiter im Lokale Gustav Lüdmann.

Veranstaltungen der Zellen: Zelle 01 (Raumer): Dienstag, 9. Dezember, 20 Uhr: Amtswalterappell im Lokale Emil Klobes. — Zelle 02 (Brüninghaus): Amtswalterappell (Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben). — Zelle 03 (Cunepier): Amtswalterappell (Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben). — Zelle 04 (Schanzmann): Amtswalterappell (Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben).

Veranstaltungen der angeschlossenen Verbände. Deutsche Arbeitsfront: Amtswalterappell (Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben). — NS-Frauenenschaft: Dienstag, 2. Dezember, 20 Uhr: Vorweihnachtsfeier mit der Jugendgruppe im Hotel zum Löwen.

3. Vortrag im Deutschen Volksbildungswerk.
Am morgigen Dienstag, dem 2. Dezember, abends um 8 Uhr im Haus zur Fuhr der 3. Vortrag im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerks statt. Oberstleutnant Gude aus Bochum wird über das aktuelle Thema: „Das A-Boot als Waffe gegen England“ sprechen. Oberstleutnant Gude ist als fesselnder Redner bekannt und mit der schärfsten Waffe im Kampf um die Verjüngung Englands bestens vertraut, so daß seine Ausführungen bei den Hörern das größte Interesse finden werden. Wer sich als Hörer in das Deutsche Volksbildungswerk aufnehmen lassen möchte — und das wäre jedem denkenden Deutschen im eigenen Interesse nur wärmstens zu empfehlen — findet morgen abend Gelegenheit hierzu.

NS-Frauenenschaft Halber-Giechholz.

Auf die im heutigen Anzeigenteil angekündigte Vorweihnachtsfeier der NS-Frauenenschaft Halber-Giechholz, die im Haus zur Fuhr abends 8 Uhr beginnt, sei hiermit ausdrücklich hingewiesen.

Altersjubiläum.

Am Mittwoch, dem 3. Dezember kann Fräulein Linda Vossbrecker, Elberfelder Str. 3 hierseits, ihr 85. Lebensjahr vollenden (h)

Vergeßliche Mähe

Hatte ein Dieb augenwand, der in einer der letzten Nächte einem Anwohner des Langenscheider Weges gehörigen Kaninchenstall aufbrach. Als der Täter die Tür öffnete und mit

Die Normung, die uns mehr Brot gab

Die Typisierung und Normung vieler wichtiger Geräte hat einen entscheidenden Beitrag zu den Erfolgen der deutschen Wehrmacht geleistet. Es ist nun wenig bekannt, daß in der Landwirtschaft nicht nur im Bereich der Landmaschinenindustrie, sondern auch im Rahmen des Ackerbaues ähnliche Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt worden sind. Vor 1933 gab es nämlich eine verwirrende Fülle von Sorten bei allen wichtigen Kulturpflanzen. Züchterischer Ehrgeiz und oft auch weniger schöne Eigenschaften hatten einen Sortenwettbewerb zur Folge, der ein Auseinanderhalten der einzelnen Sorten typischen Eigenschaften unmöglich machte. Hier hat der Reichsnährstand schon im Jahre 1934 radikal eingegriffen und durch eine besondere Art von „Typenvereinbarung“ die Grundlagen eines übersichtlichen Saatensystems geschaffen, das zu den heutigen hohen Erträgen des deutschen Ackerbaues wesentlich beigetragen hat. Wie einschneidend diese Sortenvereinbarung gewesen ist, das mögen die nachfolgenden Beispiele erkennen lassen.

Die Zahl der 1933 vorhandenen Kartoffelsorten von 577 wurde auf 38 verringert, die

Zahl der Winterweizensorten von 348 auf 10, die des Sommerweizens von 106 auf 6. Die Zahl der Haferforten erfuhr eine Verringerung von 225 auf 10, die der Zuckerrüben von 66 auf 27 und, um noch ein Beispiel aus dem Gartenbau anzuführen, die Zahl der Spinatforten von 150 auf nur noch 9. Wenn anfänglich ängstliche Gemüter vielleicht glaubten, daß diese radikalen Maßnahmen zu einer Verminderung der Erträge führen müßten, so sind diese durch die laufenden Ertragssteigerungen der letzten Jahre eines Besseren belehrt worden. Gerade nach der Sortenvereinbarung beim Saatgut hat der deutsche Acker Ernten gegeben wie niemals zuvor. Deutsches Saatgut wird außerdem in immer stärkerem Maße vom Ausland angefordert. Die züchterische Arbeit als solche ist damit nicht im geringsten eingeschränkt. Es wird durch laufende Ueberprüfung der züchterischen Leistungen nur dafür gesorgt, daß immer die besten und ertragsfähigsten Sorten für den Anbau zugelassen werden. So hat diese besondere Art der Normung in der Landwirtschaft, von der in der Allgemeinheit wenig bekanntgeworden ist, mitgeholfen, den Brotkorb des deutschen Volkes reichlicher zu füllen. (WM)

der Hand in den Verichlag hineinlangte, um den vermeintlichen Weihnachtsbraten herauszuholen, fand er den Stall leer. Er mußte ohne Beute wieder abziehen. — Im Südtel des Ortes dagegen soll dieser Dieb ein Tier mitgenommen haben.

Carthausen.

Aus der NS-Frauenenschaft Carthausen.
Zu dem Gemeinschaftsabend am 11. Dezember versammelten sich die Frauen der NS-Frauenenschaft Deutsches Frauenwerk bei Frommann. Ueber Fragen ihrer Sachgebiete sprachen die Amtswalterinnen Frau Winkhaus und Frau Liesen. Alsdann konnte Frauenchaftsleiterin Frau Holtzhaus der Rednerin des Nachmittags Fräulein Lüttringhaus aus Lüdenscheid das Wort zu ihrem Vortrag erteilen. Mit höchster Aufmerksamkeit nahmen alle Anwesenden Kenntnis von den wertvollen und weitblühenden Ausführungen. Der nächste Gemeinschaftsabend findet am 11. Dezember bei Frommann statt. Die vorweihnachtliche Feierstunde ist für den 18. Dezember vorgesehen. Anmeldungen für Pflichtjahrmädchen müssen bis 31. 12. bei Frau Liesen oder bei Frau Frommann, Othmaringhausen vorliegen. (th.)

Reesfelder Mühle.

Silber-Hochzeit.
Da Fest der Silber-Hochzeit kann am 2. Dezember das Ehepaar A. Schaffland und Frau Paula geb. Lampmann feiern.

Oberbrügge

Aus dem DNR.

Die Bereitschaft (W) Altes 4, zu der die Rüge Oberbrügge-Brügge, Halber, Schalksmühle und Hülscheid-Heedfeld gehören, hat für den Monat Dezember folgenden Dienstplan durch die Stabswar-

tin Fräulein Tatisch angelegt. Für den Zug 1 (Halber) findet Donnerstag, 4. Dez. und Donnerstag, 18. Dez. um 20.15 Uhr in der Volksschule Ausbildungsdienst statt. Der Zug 2 (Schalksmühle) hat diesen Dienst nur am Montag, 8. Dezember um 20 Uhr in dem Versammlungsraum der Hohenzollernschule. Im Zug 3 (Oberbrügge-Brügge) findet für die Gruppe Oberbrügge am Dienstag, 9. Dezember um 20 Uhr im Lokale Budde ein Krankenpflege-Kurzlehrgang statt. Der gleiche Lehrgang findet für die Gruppe Brügge am 2. und 16. Dezember um 20 Uhr im Bahnhof Brügge statt. Die Gruppe Hülscheid-Heedfeld hat am Sonntag, 13. Dezember, um 20.15 Uhr im Lokale Spelsberg Ausbildungsdienst. (n.)

Kierspe

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Der Ortsstab der DAF war zu seiner monatlichen Arbeitstagung im Berliner Hof versammelt. Ortsobmann Frettlöh sprach eingangs über die Verjüngung mit Schulen sowie Arbeits- und Berufsleistung. Zur Zeit können weitere Erholungsbedürftige nicht nach Trönsper entsandt werden. Neue Anträge können aber Anfang nächsten Jahres gestellt werden. Die Gewichtskontrolle in den Betrieben fand nochmals eine eingehende Besprechung. Im Laufe des Monats Januar wird Dr. Schütz aus Meinerzhagen über dies Thema vor den Amtswaltern der Ortsverwaltung Kierspe besonders sprechen. Die Betriebsappelle müssen unter allen Umständen gemeldet werden und die Betriebsobmänner sind angewiesen, diese Meldung in ihren Monatsberichten zu berücksichtigen. Ehren-Urkunden sind in Zukunft wenigstens 8 Wochen vorher zu beantra-

Dienstplan der SD

Befehl! Schar 2. Spielmannszug.

Montag, 1. Dezember treten die Blösten um 20 Uhr mit Instrumenten am HJ-Heim an. — Dienstag, 2. Dezember treten die Tambouren (Trommler) um 20 Uhr mit Instrumenten am HJ-Heim an.

Der Führer d. Spielmannszuges: R.-S. Bütt.

gen. Die Firmen stellen zweckmäßig eine Liste ihrer Jubilare für das ganze Jahr im voraus auf. Der Ortsobmann sprach noch über die Leistungen der Klassen in Krankheitsfällen und gab des weiteren das Ergebnis der letzten von der DAF durchgeführten Sammlung bekannt, das als sehr gut angesprochen werden kann. Anfang nächsten Jahres wird der Kreisobmann in einer Arbeitstagung der Kreis-Ortsverwaltung sprechen. Hq. Marcus berichtete über die Arbeit der Sammlergruppe. Die Gruppe hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen beachtenswerten Aufschwung genommen. Die nächste Arbeitstagung des Ortsstabes soll gemeinsam mit dem Betriebsobmannern am Sonntag, dem 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Hotel zur Post stattfinden. (S)

Die Verteilung von Zwiebeln.

Zwiebeln unterliegen nach den bestehenden Vorschriften der öffentlichen Bewirtschaftung. Die Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft hat die Bewirtschaftung von Speisewiebeln bei Kriegsbeginn vorförmlich bis in die Hand der Kleinverteilung durchgeführt. Die Abgabe von Speisewiebeln an die Verbraucher war bisher, soweit nicht örtliche Sonderregelungen erfolgt sind, frei. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Zwiebelverorgungslage hat sich nunmehr der Reichsernährungsminister damit einverstanden erklärt, daß die Ernährungsämter, insbesondere in den Großstädten, die Abgabe von Zwiebeln von der Abtrennung oder Abstempelung eines Abschnittes eines örtlichen Bezugsausweises abhängig machen. Die Ernährungsämter haben sich vor Einführung einer derartigen Regelung mit den örtlichen Gartenbauwirtschaftsverbänden ins Benehmen zu setzen. Juden erhalten keine Zwiebeln.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Nur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig

Von den Landwehrranlagen um Rönshahl

1772 wurden sie in Erbpacht gegeben.

In einem früheren Artikel „Alte Landwehrranlagen um Rönshahl“, wurde von den verschiedenen Landwehrranlagen im Osten des Amtes Steinbach (späterer Kreis Wipperfürth), besonders von der Rönshahl stark interessierten Anlage „Der bergische Landwehr“, berichtet. Diese Anlage legte sich als Schutzwall um das alte Herzogtum Berg und reichte von Elberfeld bis Crommenohl, um hier an der Grenze der Gemeinde Rönshahl im Crommenohl ihr Ende zu finden.

Ueber die Bedeutung und den eigentlichen Zweck dieser Anlagen wurde einiges mitgeteilt und weiter dargelegt, wie nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges die Landwehrranlagen zerfielen. Die großen Verluste an Menschenleben, die dieser Krieg in Verbindung mit Hungernöten und Seuchen — vor allen Dingen der Pest — forderte, machten es den Ueberlebenden einfach unmöglich, an die Erhaltung der Anlagen zu denken. Jede und verlassen waren die meisten Bauerngehöfte. Ungebaut lag der Acker, von Buschwerk, Disteln und Ginstern überwuchert. Jahrzehnte hat es gedauert, bis diese Schäden wieder einigermaßen ausgeglichen werden konnten. An die Landwehrranlagen dachte man nicht mehr. Wie ein wüsteliegender Streifen, mit dichten Baum- und Buschwerk bestanden, zog sich die Anlage über die Höhen und Täler, von Egen über Kreuzberg, Dahl, Groß-Fastentrath, von Ohl nach Crommenohl. Bei der Aufmessung im Jahre 1772 war sie stellenweise kaum noch zu erkennen.

Es ist daher erklärlich, daß heute, nach so vielen Jahrzehnten, nachdem der Pflug und die Hacke ihre Schuldigkeit taten, fast nichts

mehr an die ausgedehnte Schutzanlage, die bergische Bauern zum Schutze ihrer Heimat errichteten, erinnert. Folgte die Landwehr von Ohl-Rönshahl an der rechten Hangseite dem Tale der Wupper oder zog sie sich über die Höhe zwischen den beiden Höfen Mefewinkel und Feldhof zum Crommenohl hin? Es ist schwer, hier die richtige Entscheidung zu treffen. Geringe Spuren, die auf eine derartige Anlage hinweisen, sind heute noch auf halber Hanghöhe oberhalb des Gehöftes Mefewinkel auszumachen. Aber die Namen der Erbpächter, die 1772 in den Besitz der einzelnen Parzellen kamen, sind heute noch erhalten.

In der „Nachweisung der im Amte Steinbach befindlichen erbpächter Landwehren, 1772 bis 1776“, werden u. a. folgende Erbpächter der einzelnen Landwehrrparzellen genannt:

Nikolaus Scheveling zu Holl, Erben Peter Wiefenbach zu Scheveling, Fritz Grüterich zu Holl, Peter Wöswinkel zu Kupferberg, Heinrich Dahlmann zu Oberscheveling, P. A. Grüter zu Niederengelsfeld, Wilhelm Kopperberg zu Kupferberg, Caspar Dörpertz, Wwe. Peter Dörpertz und Wilhelm Hoffstadt zu Dörpzinghausen, Heinrich Diergarten und Christian Wilhelm Fastentrath zu Großfastentrath, Gerichtsschreiber Wöswinkel zu Wiegen, Peter Christian Wöswinkel und Wilhelm Wöswinkel zu Dahl, Anna Katharina Bell zu Wöswinkel, Gerichtsschreiber Wöswinkel für sein Gut zu Wöswinkel, Wilhelm Dientz zu Speitenbach, Wwe. Gletenberg, Paul Kramer, Johann Heinrich Diergarten, Johann Heinrich Meyenborn, Christian Wilhelm Fastentrath zu Großfastentrath, Christ. Wippermann und Peter Aldermann zu Spedenbach, Anna Mar-

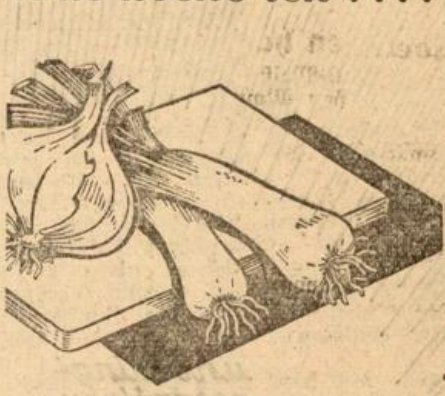
gareta Aleby und Heinrich Strombach zu Großfastentrath, Nikolaus Löber als Pächter eines Hofes in Großfastentrath, der dem un-mündigen Wilhelm Gogarden gehörte, Nikolaus Spedenbach, Hans Wilhelm Battberg Erben zu Großfastentrath, S. Clarenbach im Ohl für sein Gut zu Oberluppelberg, Hans Peter Klippelberg und Christian Jenzes zu Oberluppelberg, Wilhelm Fastentrath, Christian Fastentrath und Peter Battberg zum Ohl, Heinrich Bürger und Peter Horst zu Mefewinkel, Johann Nikolaus Wipper und Nikolaus Fastentrath zum Feldhof, Hermann Gramer zu Crommenohl.

Ein Abzweig der vorgenannten Landwehr zog sich vom Hofe Dahl durchs Bachtal über Rönshahl und nach Ueberquerung der Wupper über Altschürberg und Schürberingen ins Tal der oberen Sülz. Als Pächter dieser Linie werden genannt:

Johann Friedrich Gogarden zu Kleinfastentrath, Heinrich Wippermann zu Spedenbach, Georga Battberg und Christoffel Gogarden zu Kleinfastentrath, Christian Wippermann zu Spedenbach, Peter Christian Wöswinkel zu Dahl, Peter Gogarden, Melchers Erben, Johannes Schick, Tilman Klippelberg, Christian Heinrich Bötthof und Christian Heinrich Wöswinkel zu Kleinfastentrath, Johannes Battberg zu Elsdorfer, Peter Strebbel, Peter Gogarden und Wwe. Severins zu Wöswinkel, Melchior Strombach zu Kleinfastentrath, Jakob Kemmer zu den Bodsbüchen, Johann Wilhelm Strebbel und Wwe. Strombach zu Egerpohl, Vorsteher Abros zu Sturmberg.

Eine Fülle alterer Familien Namen liegt uns entgegen. Viele dieser Familien sind heute noch mit der Heimat verbunden, die ihre Vorfahren gearbeitet und gekämpft haben, eng verwurzelt, aber auch andere wieder in die weite Welt zerstreut, und viele ausgestorben. Mischenberg.

Was koche ich ... ?



Familiensuppe Lauchgemüse mit brauner Soße und Pellkartoffeln

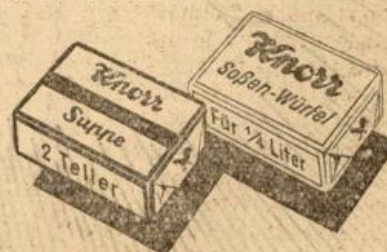
Die Knorr-Familiensuppe ist eine gute Grundlage zu einem fleischlosen Gericht. —

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht — alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Lauchgemüse mit Kartoffeln in der Schale schmeckt auch ohne Fleisch, wenn es reichlich Soße dazu gibt. Wie man ohne Fett eine kräftige Soße bereitet, sagt Ihnen das folgende Rezept:

Braune Soße

Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, glättrühren und mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen.



Rezept ausschneiden und aufbewahren! Sie können es immer verwenden — auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zum 1. Nachtrag zur Satzung der Gemeinde Hülfscheid über den Anschluß an die öffentliche Wasserleitung und über die Abgabe von Wasser liegt vom 1. Dezember d. Jrs. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder in der Wohnung des Unterzeichneten und im Amtshaus zu Lüdenscheid, Zimmer 10, öffentlich aus.

Klagebach, den 28. November 1941.

Der Bürgermeister der Gemeinde Hülfscheid:
Rutenbed.

Allen denen, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen ihre wohlthuende Teilnahme entgegengebracht haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Erna Kriegeskorte und Kinder.

Engsfeld, den 29. November 1941.

Mitgliederberatungsfunde

findet statt:
am Dienstag, dem 2. 12. 1941
um 15^{1/2} Uhr in Schalksmühle
Gasthof Mangel,
am Mittwoch, dem 3. 12. 1941
um 14 Uhr in Dedinghausen
Gasthof Deutscher Ed,
um 15 Uhr in Grönenbaum
Gasthof Krefing,
um 15^{1/2} Uhr in Halber
Gasthof Steinbach.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit, insbesondere der Fa. Sch. Jung & Sohn

danken herzlichst

Robert Bergmann
und Frau

Selma geb. Karthaus

Halber, im November 1941.

Suche für meine Tochter, die Ostern die Schule verläßt und 17 Jahre alt wird,

Pflichtjahrstelle

im landwirtschaftlichen oder ähnlichen Betrieb, wo ihr Gelegenheit geboten wird das Kochen zu erlernen.

Schriftl. Angebote an die Geschäftsst. d. Btg. in Halber.

R ü c h e

gut erhalten, ältere Bauart, außerdem

Ausziehtisch und großer Spiegel

(Trumeau) zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Btg. in Halber.

Notenständer

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Telefon 483 Halber.

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



An alle, die heute reisen müssen!

Nur derjenige soll heute reisen, der zunächst ernsthaft geprüft hat, ob diese Reise nicht durch Brief oder Ferngespräch ersetzt werden kann. Unterlassen Sie zur Weihnachtszeit und zu anderen Zeiten stärksten Reiseverkehrs jede Reise, die sich verschieben läßt. Wer unbedingt reisen muß, kann sich die Fahrt erleichtern und die Deutsche Reichsbahn entlasten. Daher: Lösen Sie Ihre Fahrkarte frühzeitig. Vermeiden Sie das Nachlösen im Zuge. Benutzen Sie D-Züge nur für längere Strecken. Vermeiden Sie besonders überlastete Züge.

Beachten Sie die Hinweise auf Schildern und Aushängen und unterrichten Sie sich nach Möglichkeit selbst nach den Fahrplänen über die Abfahrtszeit usw. Ihres Zuges.

Wahren Sie ein ruhiges, verkehrsgewandtes Verhalten während der ganzen Fahrt. Durch Ruhe, Freundlichkeit und Ordnung läßt sich auch bei Überfüllung des Zuges mehr erreichen, als durch Aufregung und Unfrieden.

Niemand darf eigenmächtig in höheren Wagenklassen Platz nehmen.

HILF DER DEUTSCHEN REICHSDAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

NS-Frauenshaft
Deutsches Frauenwerk
Ortsgruppe Halber-Eichholz

Montag, den 1. Dez. 1941
abends 8 Uhr
findet im Haus zur Fuhr die

Vorweihnachtsfeier

der NS-Frauenshaft / Deutsches Frauenwerk Ortsgruppe Halber-Eichholz statt.

Die Leiterin.

Suche
ein neuwertiges

Motorrad

bis 250 ccm gegen Barzahlung.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Btg. in Halber.

Gebr., guterhaltenes

Kinderdreirad

zu kaufen gesucht.

Telefon 452 Halber.

Man kennt sie
auf den ersten Blick!

Als erstes Präparat dieser Art sind

Zirkulin

Knoblauch-Perlen

auch heute in altbekannter Güte in der gelb/blauen Packung zu haben.

Verlangen Sie



Industrie-Schürzen
Arm- und Beinschützer
Frauenarbeitsschürzen

Reißfest, wasserdicht, öl- u. säurefest, alterungsbeständig.
Kurzfristig lieferbar.

Paul H. Madert, Hagen, Postfach 113

Luftdruck geht jeden an!



Es werden heute mehr Zigaretten in Deutschland hergestellt als je zuvor --

Wie kommt es denn nun, daß trotzdem eine gewisse Verknappung eingetreten ist? Gewiß, wir müssen in erster Linie unsere Wehrmacht mit Rauchwaren versorgen. Aber es gibt noch einen anderen Grund: der Durchschnittsbedarf des einzelnen hat sich erheblich gesteigert. Eine geringe freiwillige Einschränkung würde nicht nur die Schwierigkeiten in der Zigarettenversorgung beheben, sondern sicherlich auch der Volksgesundheit zugute kommen. Wir unsererseits tun unser Bestes, um den Alva-Raucher so ausreichend wie möglich zu versorgen. Und eines garantieren wir Ihnen: die Alva, die wir Ihnen liefern, ist von unverändert hoher Qualität. Und das ist ja schließlich das Wichtigste --

ALVA
34

Seit 25 Jahren

Togal
TABLETTEN

hervorragend bewährt bei

Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten



unbedingt
rezeptfrei

